

Neues Café für Schweden-Fans in Lörick

Carmela Mellström hat in Lörick ein Café eröffnet, das skandinavische Spezialitäten wie K

VON HEIDE-INES WILLNER

LÖRICK Schwedenliebhaber kennen es. Die anderen aber, deren Wissen gerade mal auf schwedischen TV-Krimis basiert, sind zunächst ratlos, wenn sie das Wort „Kanelbullar“ hören. Seit zwei Monaten prangt es am Geschäft Grevenbroicher Weg und lädt ein, die Vielfalt schwedischer Lebensart kennenzulernen. Wer sich darauf einlässt, trifft auf Carmela Mellström, die vor zwei Monaten ein Schweden-Café gegenüber der Philippuskirche eröffnet hat. Schnell klärt sie über Kanelbullar auf und sagt: „Das sind Zimtschnecken, unser Nationalprodukt.“

Doch das, was die Deutsch-Schwedin Carmela Mellström ihren Gästen bietet, ist weit mehr als nur Kaffee und Gebäck. Da ist zunächst der Café-Bereich mit der kleinen Küche, in der sie nach alten Familienrezepten eigenhändig kocht und backt. „Echt schwedisch mit frischen Zutaten“, betont sie. So sind auf der Tageskarte Köttbullar (Fleischklopse) ebenso vertreten wie Janssons Frestelse (Auflauf mit Kartoffeln und Sardellen). „Zurück zu den Wurzeln“, lautet dann auch ihre Devise. Kein Wunder, dass sie sich als „moderne Tante Emma“ sieht. Ein anderer Zweig der rührigen Geschäftsfrau ist nebenan zu entde-

cken. Dort befindet sich der Design-Shop, der vom Regenmantel bis zur Pippi-Longstrumpfschürze eine Fülle original schwedischer Geschenkartikel bietet. Daneben befindet sich die gemütliche Büchercke mit schwedischem Lesestoff, der ausgeliehen werden kann. Das ist aber längst nicht alles, was im Kanelbullar geboten wird. Denn mit Begeisterung scharft Carmela Mellström ihre Gäste um sich, und feiert mit ihnen, beispielsweise das traditionelle „Midsommarfest“ oder die „Flusskrebsparty“. Jetzt plant sie eine Kinderdisco, denn Kinder liegen der zweifachen Mutter besonders am Herzen. Nicht nur, dass sie



„Kanelbullar“-Inhaberin Carmela Mellström

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

ck

Köttbullar (Fleischklopse) anbietet.

Ihnen eine komplett eingerichtete Spielecke im Café eingerichtet hat, sie lädt auch frischgebackene Mütter mit ihren Babys zum „Stillcafé“ ein. Und für die Väter hat sie einen Bereich der Waschräume mit einem Wickeltisch ausgestattet, „damit sie dafür nicht immer in die Damentoilette müssen.“

So bunt wie ihr Unternehmen ist auch der Lebenslauf der Wahl-Lörickerin. Geboren in Dresden, der Heimat ihrer Mutter, wuchs sie in Vaters Heimat Stockholm auf. Nach dem BWL-Studium zog es sie hinaus in die Welt. Sie studierte in den USA, lebte in London, Belgien und der Schweiz. 1996 landete sie schließ-

lich in Düsseldorf. „Man hatte mir einen Job in der IT-Branche angeboten. „Dort blieb ich 18 Jahre.“ Da war Lörick längst ihre Heimat geworden. Nicht zuletzt, „weil das Publikum durch die großen Firmen immer internationaler wird“. Trotzdem fehlte ihr etwas. „Ein Café mit Terrasse als Treffpunkt für alle, und in dem auch Kinder willkommen sind.“

Das hat sie nun geschafft, trotzdem ist ihr Ideenreichtum keineswegs erschöpft. „Ich träume davon, einen ‚Julmarknad‘ (schwedischer Weihnachtsmarkt) mit einem ‚Jultomte‘ (Weihnachtsmann) zu organisieren.“